



Erfahrungsbericht meines Auslandsaufenthalts 2012

Ich bin vom 15.09.2012-15.12.12 von der Leibnitz Universität nach Wales an die University of Wales Trinity Saint David in Lampeter gegangen. Ich habe dort ein Trimester Religionswissenschaft studiert. Dies war ein Austauschprogramm meiner Heimfakultät Religionswissenschaft. Der Austausch wurde von Erasmus gefördert.

Für die Universität in Wales habe ich mich entschieden, weil sie zum einen eine Partneruniversität ist und zum anderen wollte ich unbedingt nach Großbritannien gehen. Ich habe mich eher spontan für das Auslandsemester beworben, wodurch es zu einigen organisatorischen Problemen kam. Da ich auf Bafögförderung angewiesen bin, wäre es erheblich besser gewesen, dieses früher organisieren zu können.

Die Kommunikation mit dem Büro für Internationales an der Gastuniversität war per Email sehr einfach. Ich habe immer eine schnelle Antwort bekommen und auch sehr bemühte Hilfe erfahren. Diese hielt auch noch vor Ort an.

Als ich dann endlich vor Ort angekommen bin, war alles sehr aufregend. Alle Internationalen Studenten wurden vom Flughafen in London abgeholt und dann mit dem Bus nach Lampeter gefahren. Die Erste Woche waren sehr viele Einführungsveranstaltungen speziell für uns. Während des Aufenthalts haben wir oft Ausflüge in Wales und ein paar auch nach England gemacht. Ich persönlich fand diese immer sehr gut, da es eine gelungene Mischung war das Land und seine Geschichte sowie die anderen Internationalen Studenten kennen zu lernen, und einfach Spaß zu haben. Ich hätte mir ehrlich gesagt noch mehr Ausflüge gewünscht, da Lampeter leider eine wirklich kleine Stadt ist. Es gibt zwar die Möglichkeit sich in diversen Clubs und Sportvereinen zu beschäftigen, aber die Stadt selber bietet außer Cafés keine Unterhaltungsmöglichkeiten. Um ins Kino zu gehen, oder shoppen zu gehen muss man in die nächst größere Stadt fahren, die eine Stunde mit dem Bus entfernt ist. Dem nach beschäftigt man sich hauptsächlich auf dem Campus mit anderen Studenten. Es kann aber für Leute aus der Großstadt schnell langweilig werden, wenn man keine passenden Clubs findet. Trotzdem ist es eine geniale Erfahrung mit Menschen aus aller Welt zusammen zu wohnen und Zeit zu verbringen. Gerade wenn man in Lampeter studiert, ist es gut die viele Freizeit zu nutzen um zu Reisen. Die Zeit dafür hat man auf alle Fälle. Es ist natürlich eine Frage des Geldes, aber ich würde jedem empfehlen genug Geld zu sparen, um sich so viel

anzusehen zu können, wie möglich. In Großbritannien kann man sehr günstig mit dem Bus, durch das Ganze Land reisen und man findet überall günstige Hostels.

Der Unterricht sehr gut strukturiert und bei den meisten Dozenten sehr spannend. Ich hatte nur recht wenige Seminare in der Woche, dafür gingen sie nicht nur 90 Minuten, sondern bis zu 180 Minuten. Ich war erstaunt wie schnell ich mich an die Sprache gewöhnt habe. Zur Sprache kann man noch anmerken, dass sich keiner Sorgen machen muss sich in einem Gespräch wegen seiner schlechten Englischkenntnisse zu blamieren. Die meisten Menschen, die Englisch als Muttersprache haben, sind beeindruckt, wenn man eine andere Sprache lernt, da sie es seltener tun. Deshalb sind sie auch bei schwächerem Englisch beeindruckt. Für den Unterricht sollte man jedoch die Sprache gut verstehen können. Aber eine Verbesserung geht wirklich sehr schnell.

Man muss wissen, dass die Lebensunterhaltskosten in Großbritannien deutlich höher sind als in Deutschland. Die Unterbringung im Wohnheim spart viel Geld, als eine WG in einem Appartement. Außerdem lässt sich eine Wohnung nicht aus dem Ausland organisieren. Für Lebensmittel muss man jedoch tief in die Tasche greifen. Schon durch den Wechselkurs zahlt man mehr, aber gerade in Wales zahlt man für vieles mehr. Dies liegt daran, dass in Wales hauptsächlich nur Viehzucht betrieben werden kann.

Aber gerade diese Viehzucht trägt zu der wunderschönen Landschaft in Wales bei. Man hat das Gefühl, dass das Klischee, dass es in Wales mehr Schafe als Menschen gibt in ländlicheren Gegenden wirklich zutrifft. In Lampeter und Umgebung kann man sie überall sehen. Zu dem ist das Schaf auch eines der beliebtesten Symbole für Souvenirs. Lampeter selber hat auch einige. Die Landschaft ist wirklich traumhaft. Lampeter ist für Menschen aus Hannover schon sehr hügelig. Diese Hügellandschaft ist unglaublich grün und bei gutem Wetter unbeschreiblich. In einer knappen halbe Stunde mit dem Bus kommt man auch ans Meer.



Überall wo man ist trifft man auf freundliche Menschen. Manchmal kann man sie nicht verstehen, da Walisisch absolut nichts mit Englisch gemeinsam hat. Da beides Amtssprachen sind, findet man das meiste, so auch Straßenschilder, immer zweisprachig. Man kann in der Universität auch kostenlose Sprachkurse belegen, aber um walisisch zu lernen, oder auch nur ein wenig, braucht man leider mehr als drei Monate. Wales ist ein schönes und spannendes Land mit viel Geschichte. Ich bin sehr froh, dass ich diesen Austausch gemacht habe und kann es jedem empfehlen.